

Inhaltsverzeichnis

1. Tipps und Tricks-Digitale Betriebsarten	16
2. Benutzer:Oe1mcu	6
3. Kategorie:Digitale Betriebsarten	10

Tipps und Tricks-Digitale Betriebsarten

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)

[Visuell Wikitext](#)

Version vom 2. Oktober 2008, 21:13 Uhr
(Quelltext anzeigen)

[Oe1mcu](#) ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(Die Seite wurde neu angelegt: [Kategorie: Digitale_Betriebsarten](#) == Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks == Hier werden in loser Folge einige Tips und Tricks für die Liebhaber digitaler Betr...)

Aktuelle Version vom 2. Oktober 2008, 21:22 Uhr (Quelltext anzeigen)

[Oe1mcu](#) ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(2 dazwischenliegende Versionen desselben Benutzers werden nicht angezeigt)

Zeile 18:

Für die PegelEinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

– **--[[Benutzer:Oe3qsu|Gerhard]] 10:44, 30. Jun. 2008 (UTC)73 de OE3GSU, Gerhard Scholz**

Zeile 27:

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert

Zeile 18:

Für die PegelEinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

Zeile 26:

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert

und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

- DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.

+ DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.

- --[[Benutzer:Oe3qsu|Gerhard]] 10:44, 30. Jun. 2008 (UTC)73 und viel Spass wünscht

- [[Digitale Betriebsarten|Zurück zu Digitale Betriebsarten]] [[DB-Links|Zurück zu Links]]

Aktuelle Version vom 2. Oktober 2008, 21:22 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1 Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks	18
1.1 Pegelanpassung	18
1.1.1 Senden:	18
1.1.2 Empfang:	18
1.2 Zusammenspiel MixW <-> DXAtlas	18

Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks

Hier werden in loser Folge einige Tips und Tricks für die Liebhaber digitaler Betriebsarten angeführt (Input und Anregungen sind jederzeit willkommen):

Pegelanpassung

Für das richtige Funktionieren der digitalen Betriebsarten ist die richtige Einstellung der Pegel zwischen Modem (Soundkarte) und Transceiver wesentlich. Zu wenig Modulation sorgt für zu wenig Sendleistung (SSB) oder zu dünne Modulation (FM), zu viel, sorgt für verzerrte und damit schlecht decodierbare Signale. Ich gehe hier im Wesentlichen auf die Verwendung der Soundkarte als Modem ein, für andere Lösungen gilt dies ja wohl sinngemäß. Falls die Soundkarte im PC auch noch für andere Anwendungen genutzt werden soll, dann ist es unangenehm ständig die Regler im Betriebssystem ändern zu müssen. Ich habe daher alle Regler im Betriebssystem auf "Vollgas" und stelle die Pegel im Interface ein.

Senden:

Dazu habe ich beim Transceiver die Anzeige der Modulation aktiviert und solange aufgedreht, bis ich den im Manual angegebenen Vollausschlag beim Senden erreicht hatte. Zusätzlich war der Kontrollempfänger an und ich habe (über Kopfhörer) die Qualität der Modulation kontrolliert. Da dies aber an der Dummy-Load erfolgen sollte, ist es wichtig, bei den ersten QSOs den Kontrollempfänger eingeschaltet zu lassen um ev. geringfügige Korrekturen machen zu können.

Empfang:

Ich verwende den Lautsprecherausgang des Transceivers als Signalquelle. Dies hat für mich den Vorteil, dass ich einfach und rasch den Pegel der NF korrigieren kann, falls eine Station zu leise oder zu laut ist. Der Nachteil dabei ist, dass man Mithören nur mit "Vollgas" kann. Hier wäre auch die Verwendung eines Ausgangs mit fixem NF-Pegel (sofern der Transceiver so etwas hat) möglich. Für die Pegeleinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

Zusammenspiel MixW <-> DXAtlas

Wer für die digitalen Betriebsarten die Software MixW verwendet (so wie ich), kann das Programmpaket DXAtlas dazu verwenden, den QSO-Partner auf einer Weltkarte anzuzeigen. Mit der in DX-Atlas integrierten Ausbreitungsprognose ist eine Abschätzung möglich, ob diese Station auf dieser Frequenz gearbeitet werden kann.

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.

Tipps und Tricks-Digitale Betriebsarten: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 2. Oktober 2008, 21:13 Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe1mcu ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))
 (Die Seite wurde neu angelegt: [Kategorie: Digitale_Betriebsarten](#) == Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks == Hier werden in loser Folge einige Tips und Tricks für die Liebhaber digitaler Betr...)

Aktuelle Version vom 2. Oktober 2008, 21:22 Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe1mcu ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(2 dazwischenliegende Versionen desselben Benutzers werden nicht angezeigt)

Zeile 18:

Für die PegelEinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

--[[Benutzer:Oe3qsu|Gerhard]] 10:44, 30. Jun. 2008 (UTC)73 de OE3GSU, Gerhard Scholz

Zeile 27:

Zeile 18:

Für die PegelEinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

Zeile 26:

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

- DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.

+ DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.

- --[[Benutzer:Oe3qsu|Gerhard]] 10:44, 30. Jun. 2008 (UTC)73 und viel Spass wünscht

- [[Digitale Betriebsarten|Zurück zu Digitale Betriebsarten]] [[DB-Links|Zurück zu Links]]

Aktuelle Version vom 2. Oktober 2008, 21:22 Uhr

Inhaltsverzeichnis

- 1 Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks 8
- 1.1 Pegelanpassung 8
- 1.1.1 Senden: 8
- 1.1.2 Empfang: 8
- 1.2 Zusammenspiel MixW <-> DXAtlas 8

Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks

Hier werden in loser Folge einige Tips und Tricks für die Liebhaber digitaler Betriebsarten angeführt (Input und Anregungen sind jederzeit willkommen):

Pegelanpassung

Für das richtige Funktionieren der digitalen Betriebsarten ist die richtige Einstellung der Pegel zwischen Modem (Soundkarte) und Transceiver wesentlich. Zu wenig Modulation sorgt für zu wenig Sendleistung (SSB) oder zu dünne Modulation (FM), zu viel, sorgt für verzerrte und damit schlecht decodierbare Signale. Ich gehe hier im Wesentlichen auf die Verwendung der Soundkarte als Modem ein, für andere Lösungen gilt dies ja wohl sinngemäß. Falls die Soundkarte im PC auch noch für andere Anwendungen genutzt werden soll, dann ist es unangenehm ständig die Regler im Betriebssystem ändern zu müssen. Ich habe daher alle Regler im Betriebssystem auf "Vollgas" und stelle die Pegel im Interface ein.

Senden:

Dazu habe ich beim Transceiver die Anzeige der Modulation aktiviert und solange aufgedreht, bis ich den im Manual angegebenen Vollausschlag beim Senden erreicht hatte. Zusätzlich war der Kontrollempfänger an und ich habe (über Kopfhörer) die Qualität der Modulation kontrolliert. Da dies aber an der Dummy-Load erfolgen sollte, ist es wichtig, bei den ersten QSOs den Kontrollempfänger eingeschaltet zu lassen um ev. geringfügige Korrekturen machen zu können.

Empfang:

Ich verwende den Lautsprecherausgang des Transceivers als Signalquelle. Dies hat für mich den Vorteil, dass ich einfach und rasch den Pegel der NF korrigieren kann, falls eine Station zu leise oder zu laut ist. Der Nachteil dabei ist, dass man Mithören nur mit "Vollgas" kann. Hier wäre auch die Verwendung eines Ausgangs mit fixem NF-Pegel (sofern der Transceiver so etwas hat) möglich. Für die Pegeleinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

Zusammenspiel MixW <-> DXAtlas

Wer für die digitalen Betriebsarten die Software MixW verwendet (so wie ich), kann das Programmpaket DXAtlas dazu verwenden, den QSO-Partner auf einer Weltkarte anzuzeigen. Mit der in DX-Atlas integrierten Ausbreitungsprognose ist eine Abschätzung möglich, ob diese Station auf dieser Frequenz gearbeitet werden kann.

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.

Tipps und Tricks-Digitale Betriebsarten: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 2. Oktober 2008, 21:13 Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe1mcu ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))
 (Die Seite wurde neu angelegt: [Kategorie: Digitale_Betriebsarten](#) == Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks == Hier werden in loser Folge einige Tips und Tricks für die Liebhaber digitaler Betr...)

Aktuelle Version vom 2. Oktober 2008, 21:22 Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe1mcu ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(2 dazwischenliegende Versionen desselben Benutzers werden nicht angezeigt)

Zeile 18:

Für die PegelEinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

– **--[[Benutzer:Oe3qsu|Gerhard]] 10:44, 30. Jun. 2008 (UTC)73 de OE3GSU, Gerhard Scholz**

Zeile 27:

Zeile 18:

Für die PegelEinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

Zeile 26:

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

- DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.

+ DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.

- --[[Benutzer:Oe3qsu|Gerhard]] 10:44, 30. Jun. 2008 (UTC)73 und viel Spass wünscht

- [[Digitale Betriebsarten|Zurück zu Digitale Betriebsarten]] [[DB-Links|Zurück zu Links]]

Aktuelle Version vom 2. Oktober 2008, 21:22 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1 Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks 12

1.1 Pegelanpassung 12

1.1.1 Senden: 12

1.1.2 Empfang: 12

1.2 Zusammenspiel MixW <-> DXAtlas 12

Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks

Hier werden in loser Folge einige Tips und Tricks für die Liebhaber digitaler Betriebsarten angeführt (Input und Anregungen sind jederzeit willkommen):

Pegelanpassung

Für das richtige Funktionieren der digitalen Betriebsarten ist die richtige Einstellung der Pegel zwischen Modem (Soundkarte) und Transceiver wesentlich. Zu wenig Modulation sorgt für zu wenig Sendleistung (SSB) oder zu dünne Modulation (FM), zu viel, sorgt für verzerrte und damit schlecht decodierbare Signale. Ich gehe hier im Wesentlichen auf die Verwendung der Soundkarte als Modem ein, für andere Lösungen gilt dies ja wohl sinngemäß. Falls die Soundkarte im PC auch noch für andere Anwendungen genutzt werden soll, dann ist es unangenehm ständig die Regler im Betriebssystem ändern zu müssen. Ich habe daher alle Regler im Betriebssystem auf "Vollgas" und stelle die Pegel im Interface ein.

Senden:

Dazu habe ich beim Transceiver die Anzeige der Modulation aktiviert und solange aufgedreht, bis ich den im Manual angegebenen Vollausschlag beim Senden erreicht hatte. Zusätzlich war der Kontrollempfänger an und ich habe (über Kopfhörer) die Qualität der Modulation kontrolliert. Da dies aber an der Dummy-Load erfolgen sollte, ist es wichtig, bei den ersten QSOs den Kontrollempfänger eingeschaltet zu lassen um ev. geringfügige Korrekturen machen zu können.

Empfang:

Ich verwende den Lautsprecherausgang des Transceivers als Signalquelle. Dies hat für mich den Vorteil, dass ich einfach und rasch den Pegel der NF korrigieren kann, falls eine Station zu leise oder zu laut ist. Der Nachteil dabei ist, dass man Mithören nur mit "Vollgas" kann. Hier wäre auch die Verwendung eines Ausgangs mit fixem NF-Pegel (sofern der Transceiver so etwas hat) möglich. Für die Pegeleinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

Zusammenspiel MixW <-> DXAtlas

Wer für die digitalen Betriebsarten die Software MixW verwendet (so wie ich), kann das Programmpaket DXAtlas dazu verwenden, den QSO-Partner auf einer Weltkarte anzuzeigen. Mit der in DX-Atlas integrierten Ausbreitungsprognose ist eine Abschätzung möglich, ob diese Station auf dieser Frequenz gearbeitet werden kann.

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.

Unterkategorien

Diese Kategorie enthält nur die folgende Unterkategorie:

D

- ► [Digitaler Backbone](#) (45 S)

Seiten in der Kategorie „Digitale Betriebsarten“

Folgende 65 Seiten sind in dieser Kategorie, von 65 insgesamt.

A

- [Abkürzungen](#)
- [Adressierung bei C4FM](#)
- [Adressierung bei Dstar](#)
- [AGSM](#)
- [AGSM Amateur-GSM Projekt- Reichweite](#)
- [AMTOR](#)
- [APCO25-Allgemein](#)

C

- [CW-MorsePod](#)

D

- [D4C - Digital4Capitals](#)
- [Digitale Sprache Präsentationen](#)
- [DMR-Standard](#)

E

- [Email im digitalen Netz](#)

F

- [FAX](#)
- [FSK 31](#)
- [FSK441](#)
- [FST4](#)
- [FT4](#)

- [FT8](#)

G

- [Grundlagen Digitale Betriebsarten](#)

H

- [Hard und Software-Digitale Betriebsarten](#)
- [Hardwareanschluss bei WSJT](#)
- [Hellschreiber](#)

J

- [JT4](#)
- [JT65](#)
- [JT6M](#)
- [JT9](#)

L

- [Links](#)

M

- [Mailbox - BBS](#)
- [MEPT - a WSPR beacon](#)
- [MFSK 16](#)
- [Modulationsarten](#)
- [Morse \(CW\) - Software](#)
- [MSK144](#)
- [MT63](#)

O

- [OE1SJB mit PACTOR QRV](#)
- [Olivia](#)

P

- [Packet Radio](#)
- [PACTOR](#)
- [Pi-star](#)
- [PSK31](#)

Q

- [Q65](#)
- [QRA64](#)
- [QTC-Net](#)

R

- [Reflektoren im IPSC2](#)
- [ROS](#)
- [RTTY](#)

S

- [SAMNET](#)
- [SIM31](#)
- [SSTV](#)
- [SvxLink](#)
- [SvxReflector](#)

T

- [TCE Tyncore Linux Projekt](#)
- [TETRA-DMO-Vernetzung](#)
- [TG ID YCS232](#)
- [TG im Brandmeister](#)
- [TG und TS im IPSC2](#)
- [Throb](#)
- [Tipps und Tricks-Digitale Betriebsarten](#)

U

- [Userequipment HAMNETmesh](#)
- [Userequipment HAMNETpoweruser](#)

V

- [VoIP - HAMSIP](#)
- [VoIP Codec Uebersicht](#)
- [VoIP Einstellungen](#)

W

- [WINMOR](#)
- [WSPR](#)

Tipps und Tricks-Digitale Betriebsarten: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)
[Visuell Wikitext](#)

Version vom 2. Oktober 2008, 21:13 Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe1mcu ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))
 (Die Seite wurde neu angelegt: [Kategorie: Digitale_Betriebsarten](#) == Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks == Hier werden in loser Folge einige Tips und Tricks für die Liebhaber digitaler Betr...)

Aktuelle Version vom 2. Oktober 2008, 21:22 Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe1mcu ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))

(2 dazwischenliegende Versionen desselben Benutzers werden nicht angezeigt)

Zeile 18:

Für die PegelEinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

--[[Benutzer:Oe3qsu|Gerhard]] 10:44, 30. Jun. 2008 (UTC)73 de OE3GSU, Gerhard Scholz

Zeile 27:

Zeile 18:

Für die PegelEinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

Zeile 26:

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

- DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.

+ DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.

- --[[Benutzer:Oe3qsu|Gerhard]] 10:44, 30. Jun. 2008 (UTC)73 und viel Spass wünscht

- [[Digitale Betriebsarten|Zurück zu Digitale Betriebsarten]] [[DB-Links|Zurück zu Links]]

Aktuelle Version vom 2. Oktober 2008, 21:22 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1 Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks 18

1.1 Pegelanpassung 18

1.1.1 Senden: 18

1.1.2 Empfang: 18

1.2 Zusammenspiel MixW <-> DXAtlas 18

Digitale Betriebsarten Tipps und Tricks

Hier werden in loser Folge einige Tips und Tricks für die Liebhaber digitaler Betriebsarten angeführt (Input und Anregungen sind jederzeit willkommen):

Pegelanpassung

Für das richtige Funktionieren der digitalen Betriebsarten ist die richtige Einstellung der Pegel zwischen Modem (Soundkarte) und Transceiver wesentlich. Zu wenig Modulation sorgt für zu wenig Sendleistung (SSB) oder zu dünne Modulation (FM), zu viel, sorgt für verzerrte und damit schlecht decodierbare Signale. Ich gehe hier im Wesentlichen auf die Verwendung der Soundkarte als Modem ein, für andere Lösungen gilt dies ja wohl sinngemäß. Falls die Soundkarte im PC auch noch für andere Anwendungen genutzt werden soll, dann ist es unangenehm ständig die Regler im Betriebssystem ändern zu müssen. Ich habe daher alle Regler im Betriebssystem auf "Vollgas" und stelle die Pegel im Interface ein.

Senden:

Dazu habe ich beim Transceiver die Anzeige der Modulation aktiviert und solange aufgedreht, bis ich den im Manual angegebenen Vollausschlag beim Senden erreicht hatte. Zusätzlich war der Kontrollempfänger an und ich habe (über Kopfhörer) die Qualität der Modulation kontrolliert. Da dies aber an der Dummy-Load erfolgen sollte, ist es wichtig, bei den ersten QSOs den Kontrollempfänger eingeschaltet zu lassen um ev. geringfügige Korrekturen machen zu können.

Empfang:

Ich verwende den Lautsprecherausgang des Transceivers als Signalquelle. Dies hat für mich den Vorteil, dass ich einfach und rasch den Pegel der NF korrigieren kann, falls eine Station zu leise oder zu laut ist. Der Nachteil dabei ist, dass man Mithören nur mit "Vollgas" kann. Hier wäre auch die Verwendung eines Ausgangs mit fixem NF-Pegel (sofern der Transceiver so etwas hat) möglich. Für die Pegeleinstellung habe ich das Programm gestartet (MixW). Dieses zeigt ein sog. Wasserfalldisplay (dabei wird über die NF-Bandbreite jedes Signal angezeigt und die Stärke durch die Farbe signalisiert). Damit habe ich mir eine eher schwach einfallende Station in BPSK31 gesucht und den Pegelregler im Interface solange aufgedreht, bis dieses zu decodieren war. Dann auf eine starke Station abstimmen und kontrollieren, ob auch diese decodierbar ist. Einfach ein wenig hin- und herprobieren, die grundsätzlich richtige Einstellung ist dann rasch gefunden und individuelle Korrekturen mache ich mit dem NF-Regler am Transceiver.

Zusammenspiel MixW <-> DXAtlas

Wer für die digitalen Betriebsarten die Software MixW verwendet (so wie ich), kann das Programmpaket DXAtlas dazu verwenden, den QSO-Partner auf einer Weltkarte anzuzeigen. Mit der in DX-Atlas integrierten Ausbreitungsprognose ist eine Abschätzung möglich, ob diese Station auf dieser Frequenz gearbeitet werden kann.

Da gibt es in der MixW-Hilfe einen Link für ein Interface zwischen MixW und DX-Atlas. Entsprechend dieser Anleitung installiert und ein kleines Makro programmiert (Anleitung dazu gibts in der Hilfe) und schon sendet MixW das Call (das aktuelle oder aus dem Logbuch) an DX-Atlas und man sieht, wo die Gegenstation zu Hause ist.

DX-Atlas speichert auch gearbeitete Zonen, Squares, usw. sodass man auf einen Blick sieht, welche Destinationen schon gearbeitet / bestätigt wurden.